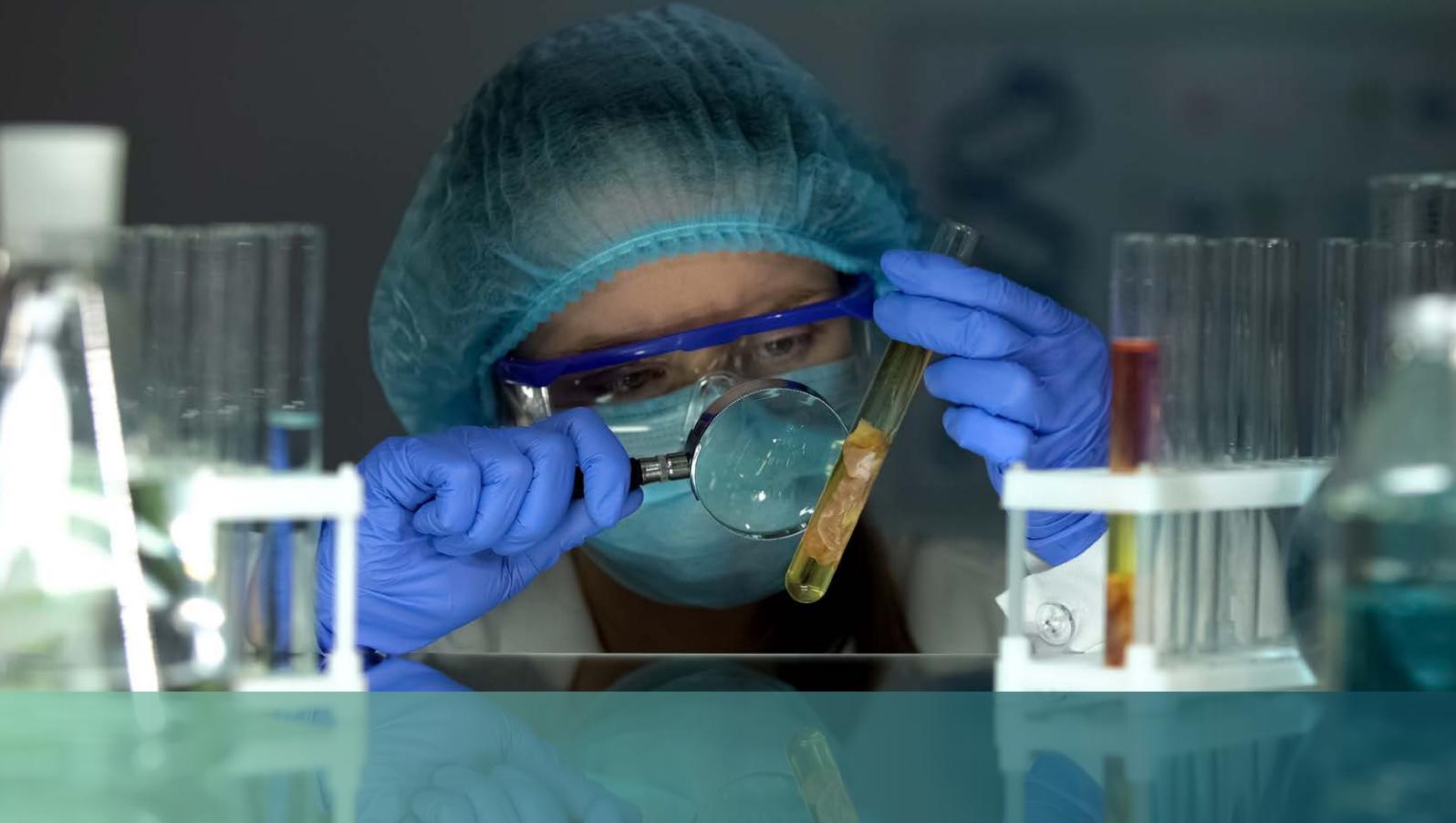


SÖREN SCHUMANN

A detailed microscopic image of a parasitic worm, likely a nematode, showing its internal structure and movement. The worm is elongated and curved, with a distinct head and tail. The internal organs, including the digestive tract and reproductive system, are visible through the transparent body wall. The background is a light greenish-blue, suggesting a liquid environment.

**Die schockierende Wahrheit
über Parasiten**



1.1 Was sind Parasiten?

Parasiten sind Lebewesen, die einen anderen Organismus befallen, um auf Kosten und zum Schaden ihres Wirtes selbst an Ressourcen wie z. B. Nahrung zu gelangen. Der Wirt gehört immer einer anderen Art an und hat im Vergleich meist eine viel größere Körpergröße als der Parasit. Parasitismus ist bei Weitem keine Seltenheit, sondern auf unserem Planeten weit verbreitet: über 40 Prozent aller Lebewesen leben parasitär. Ca. 1000 Parasitenarten können den Menschen infizieren.

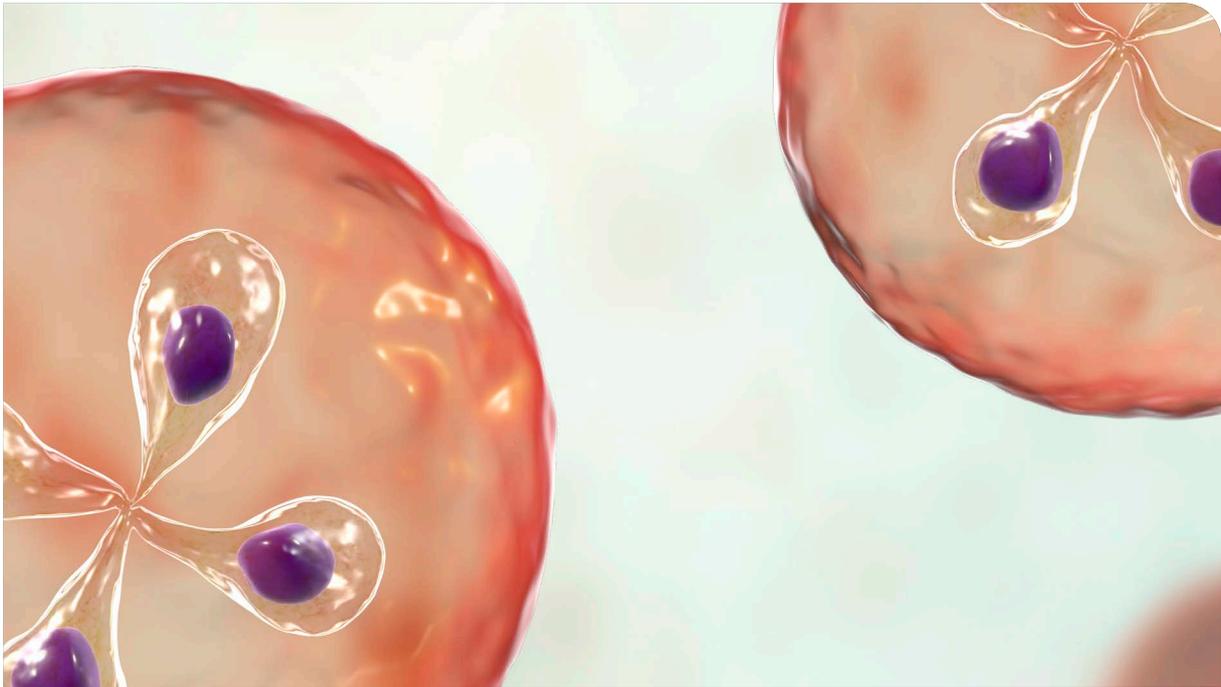
Parasiten sind sehr spezialisiert und oft von wenigen Wirtsarten abhängig. Viele Parasiten schmarotzen während ihrer Entwicklung in verschiedenen Wirten. Man unterscheidet in Zwischenwirte und Endwirte. Sexuelle Fortpflanzung findet meist nur im Endwirt statt.

In der klassischen Medizin werden die Krankheitserreger grob in die Kategorien Viren, Bakterien, Pilze und Parasiten eingeteilt. In der Praxis werden "parasitär" lebende Bakterien (z. B. Borrelien) und Pilze (z. B. *Candida albicans*) häufig den Parasiten zugeordnet, da sie ihren Wirt (meist) schädigen.

Hinweis: Wenn in den folgenden Kapiteln der Begriff "Parasit(en)" verwendet wird, beziehe ich mich auf diese "weitgreifende" Parasiten-Definition inkl. pathogener Bakterien und Pilzen. Einige Wissenschaftler verfolgen auch die Theorie, dass sich gewisse Mikroorganismen (ursprünglich Symbionten) erst parasitär verhalten, wenn das Milieu sich negativ verändert (durch E-Smog, Toxinbelastung, Fehlernährung usw.).

Man kann Parasiten nach unterschiedlichsten Merkmalen klassifizieren. Am gängigsten ist die Einteilung in Mikro- und Makroparasiten sowie in Ekto- und Endoparasiten.

Mikroparasiten sind häufig nur einige Mikrometer ($1 \mu\text{m} = 0,000001 \text{ m}$) groß und daher zahlenmäßig nur schwer bestimmbar. Mikroparasiten sind häufig Protozoen (auch "Urtierchen" genannt) wie Toxoplasmen, Giardien, Trichomonaden, Leishmanien, Plasmodien oder Babesien. Durch ihre geringe Größe sind sie in der Lage, in Zellen einzudringen. Teilweise werden auch Viren und Bakterien den Mikroparasiten zugeordnet.



Babesien (ca. 3 μm groß) sind intrazellulär in den roten Blutkörperchen lebende Parasiten

Makroparasiten indes sind mit dem bloßen Auge sichtbar. Hierzu zählen Würmer, die in Bandwürmer (z. B. Fisch-, Rinder-, Schweine oder Hundebandwurm), Saugwürmer (z. B. Pärchen- sowie kleiner oder großer Leberegel) und Fadenwürmer (z. B. Spul-, Maden-, oder Hakenwürmer) unterteilt werden.

Bandwürmer können im menschlichen Körper einige Meter groß werden, Fischbandwürmer können sogar beachtliche Größen von bis zu 20 Metern erreichen. Große Parasiten leben meist deutlich länger als Mikroparasiten. So kann der Rinderbandwurm bis zu 40 Jahre im menschlichen Darm verweilen. Auch Flöhe, Milben, Zecken, Läuse und einige Pilze werden den Makroparasiten zugeordnet.

Ektoparasiten leben auf dem Wirtsorganismus und dringen nur mit den "Versorgungsorganen" (z. B. Stachel) in ihn ein, um sich von Blut oder Hautsubstanzen zu ernähren.

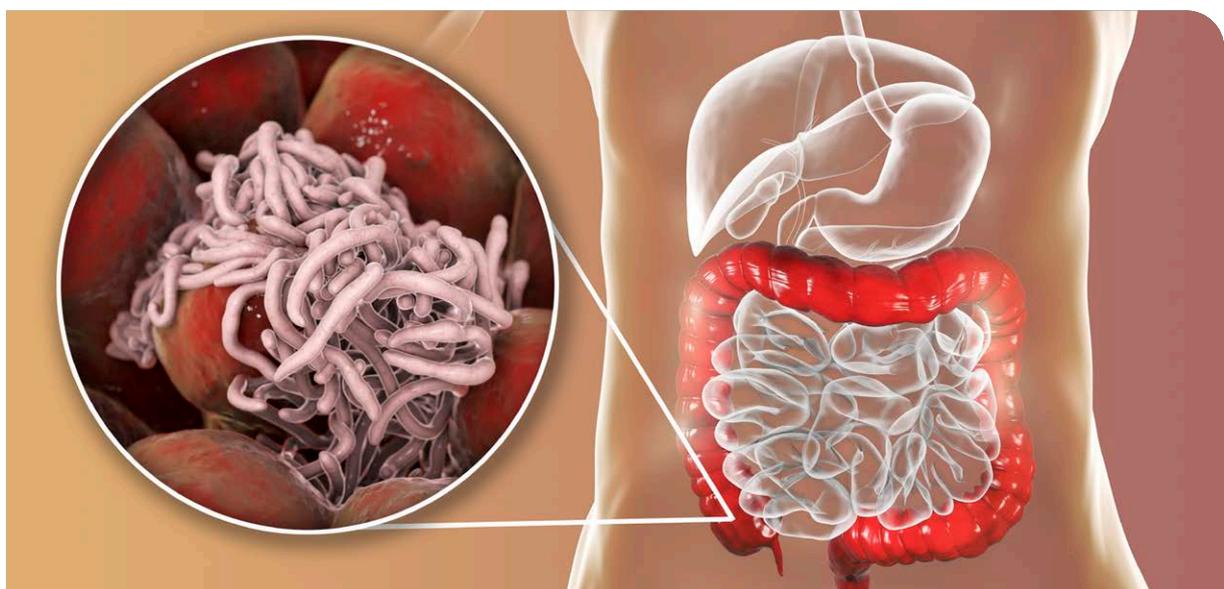
Bekannte Vertreter sind Zecken, Läuse, Stechmücken oder Pferdebremsen.

Endoparasiten leben hingegen im Wirtsinneren und halten sich z. B. im Blut oder in den Organen auf. Sie können sich je nach Größe innerhalb und/oder außerhalb der Zelle befinden. Die oben aufgezählten Mikro- und Makroparasiten sind allesamt den Endoparasiten zuzuordnen.

1.2 Welche Organe können Parasiten befallen?

Parasiten können theoretisch und praktisch alle Organe des Menschen befallen.

Meist sind mehrere Organe parasitär belastet. Im Darm befinden sich neben Würmern vor allem einzellige Parasiten. Bei einem löchrigen Darm (Leaky-Gut-Syndrom), einem weit verbreiteten Gesundheitsproblem, können Parasiten die Darmbarriere leichter durchbrechen, in den Blutkreislauf gelangen und so auch in andere Organe vordringen.



Parasiten im Darm

Es folgt **eine beispielhafte Aufzählung**, welche Parasiten sich wo in uns befinden können:

- Darm: Band- und Fadenwürmer, Giardien
- Leber: Leberegel, Bandwürmer
- Blut: Babesien, Schistosoma, Fadenwürmer
- Gehirn: Toxoplasma gondii (im Folgetext T. gondii), Schweinebandwurm
- Lunge: Lungenegel
- Herz: Herzwurm
- Genitalbereich: Trichomonaden, Madenwurm
- Bauchspeicheldrüse: Pankreasegel
- Haut: Haken- und Fadenwürmer, Krätzmilben

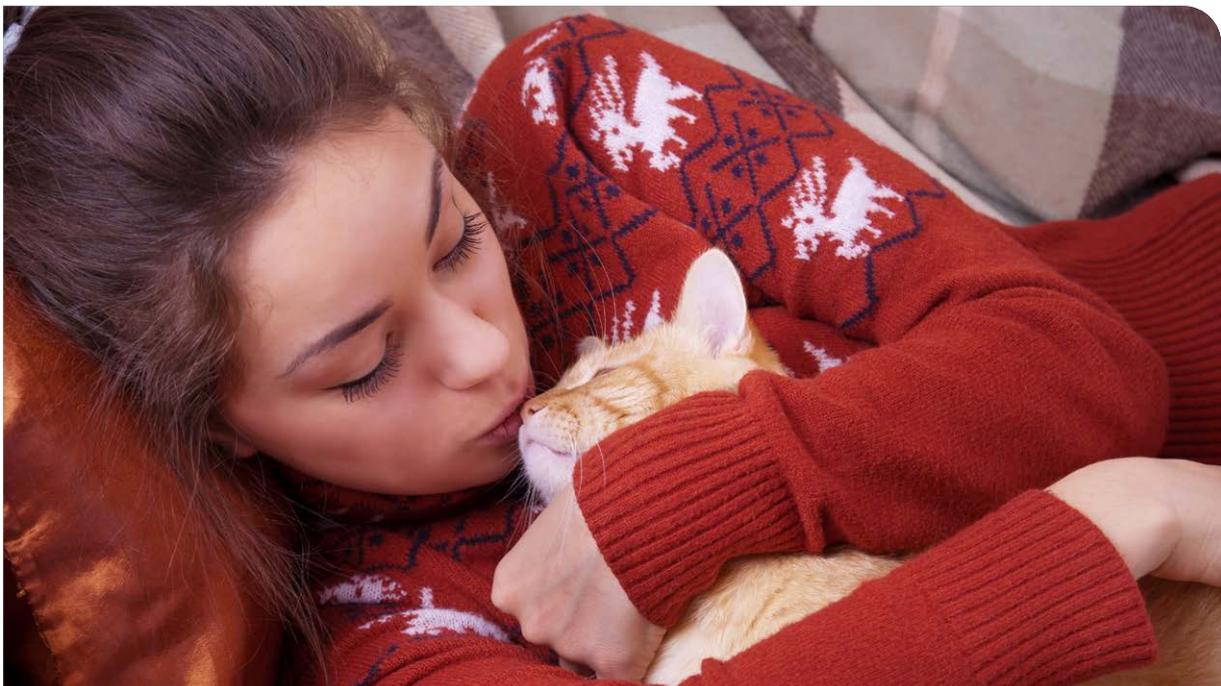
Wie weiter oben schon beschrieben, sind Parasiten in der Lage, in unsere Zellen einzudringen. Zudem können sie sich im Extrazellularraum (auch Interzellularraum oder Zellzwischenraum genannt) aufhalten. Dort sind sie für das Immunsystem nur sehr schwer erreichbar.

1.3 Infektionsquellen und Übertragungswege

Die **häufigsten Infektionsquellen und Übertragungswege** sind die folgenden:

- Kontaminierte Lebensmittel wie Leitungswasser, Fisch, Fleisch, Gemüse u. v. m.
- Insektenstiche bzw. -bisse durch Zecken, Stechmücken, Bremsen, Flöhe u. v. m.

- Infizierte Haustiere wie Katzen, Hunde u. v. m.
- Kontaminierte Gegenstände (durch mangelnde Hygiene) sowohl zu Hause (WC, Wasserhahn und Spülbecken, Schneidebretter, Kühlschrank, Smartphone u. v. m.) als auch außer Haus (WC, diverse Griffe, öffentliche Verkehrsmittel u. v. m.)
- Von Mensch zu Mensch durch einfaches Händeschütteln, den Austausch von Körperflüssigkeiten (Speichel, Sperma und Scheidenflüssigkeit) sowie während der Schwangerschaft von Mutter auf Kind (durch plazentagängige Parasiten wie z. B. Toxoplasmen, Plasmodien, Leishmanien oder Würmer)

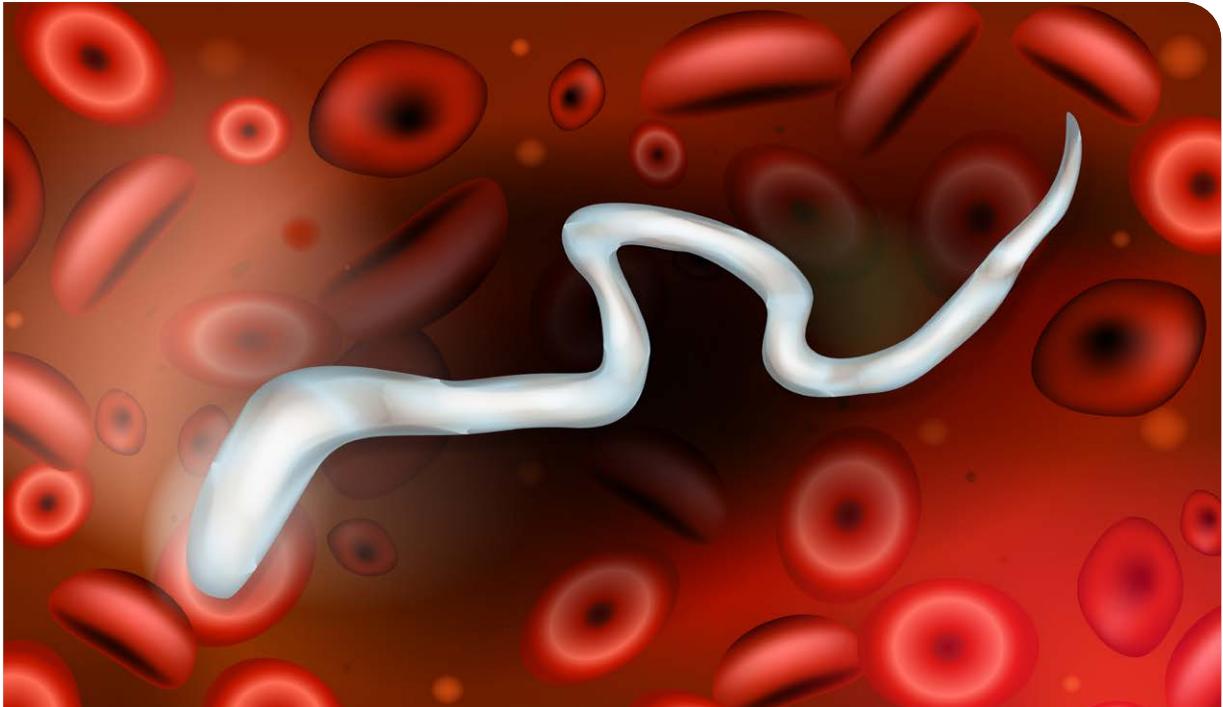


Haustiere sind eine der häufigsten Infektionsquellen für Parasiten

1.4 Die Macht der Parasiten

Parasiten ernähren sich vom Wirt bzw. dessen aufgenommener Nahrung. Sie "klauen" Nährstoffe wie Vitamin B12 oder Eisen beispielsweise aus dem Nahrungsbrei im Darm, aus dem Blut oder aus den Zellen.

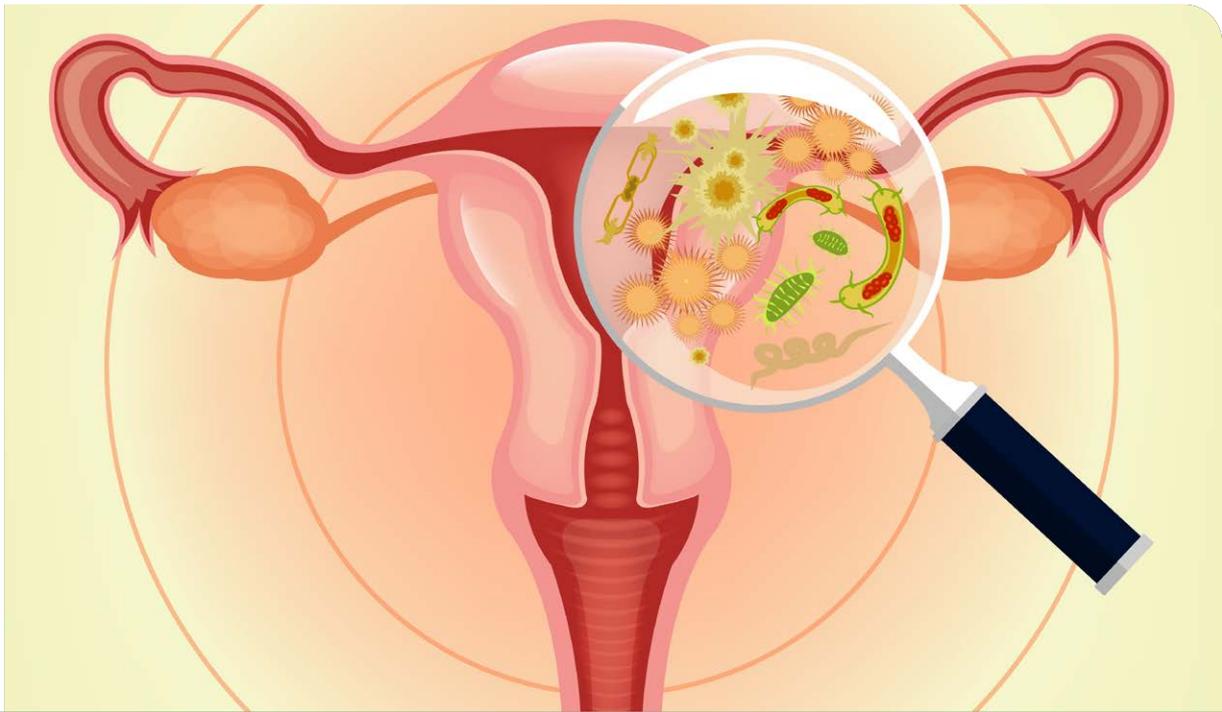
Ein starker Parasitenbefall kann demzufolge auch diverse Nährstoffmängel (und deren Folgen) mit sich bringen bzw. diese (bei den meisten Menschen) noch deutlich verschlimmern.



Parasiten als Nährstoffräuber

Parasiten scheiden Toxine aus, die das Nervensystem schädigen, das Immunsystem unterdrücken und den Darm lähmen können (verringerte Darmperistaltik). Zudem sind Parasiten in der Lage, den Darm bzw. dessen Schleimhaut zu schädigen und somit das Leaky-Gut-Syndrom zu begünstigen.

Parasiten können kurz- und langfristig einen großen Einfluss auf den Hormonhaushalt des Menschen ausüben und damit dessen Gesundheit und Wohlbefinden maßgeblich (negativ) verändern. Madenwürmer scheinen z. B. in der Lage zu sein, in die Gebärmutter vorzudringen und auf die Hormonproduktion einzuwirken oder sich eventuell sogar von diesen zu ernähren. So sollten Parasiten bei Menstruationsbeschwerden, Endometriose und Co. zumindest immer Bestandteil einer ganzheitlichen Anamnese sein.



Parasiten können sich in der Gebärmutter befinden und den Hormonhaushalt beeinflussen

T. gondii kann Immunzellen “kapern”, dadurch die Blut-Hirn-Schranke überwinden und schließlich den Hormonstoffwechsel im Gehirn verändern. Zudem baut *T. gondii* die Aminosäure Tryptophan, Vorstufe des Glückshormons Serotonin, ab. Parasiten können unser Verhalten zu ihren Vorteilen manipulieren.

Es folgen zwei Beispiele aus der Tierwelt, die zeigen, welchen massiven Einfluss Parasiten auf ihren Wirt ausüben können.

Die Parasiten aus den Beispielen können auch (relativ häufig sogar) den Menschen infizieren.

Die Eier des kleinen Leberegels werden von seinem Endwirt (Weidetiere wie Rinder oder Schafe) über den Kot ausgeschieden. Schnecken ernähren sich von diesem Kot und nehmen dabei natürlich auch die Parasiteneier auf. Diese entwickeln sich in der Schnecke zu Larven. Die Larven werden von der Schnecke als Schleim “ausgehustet”.

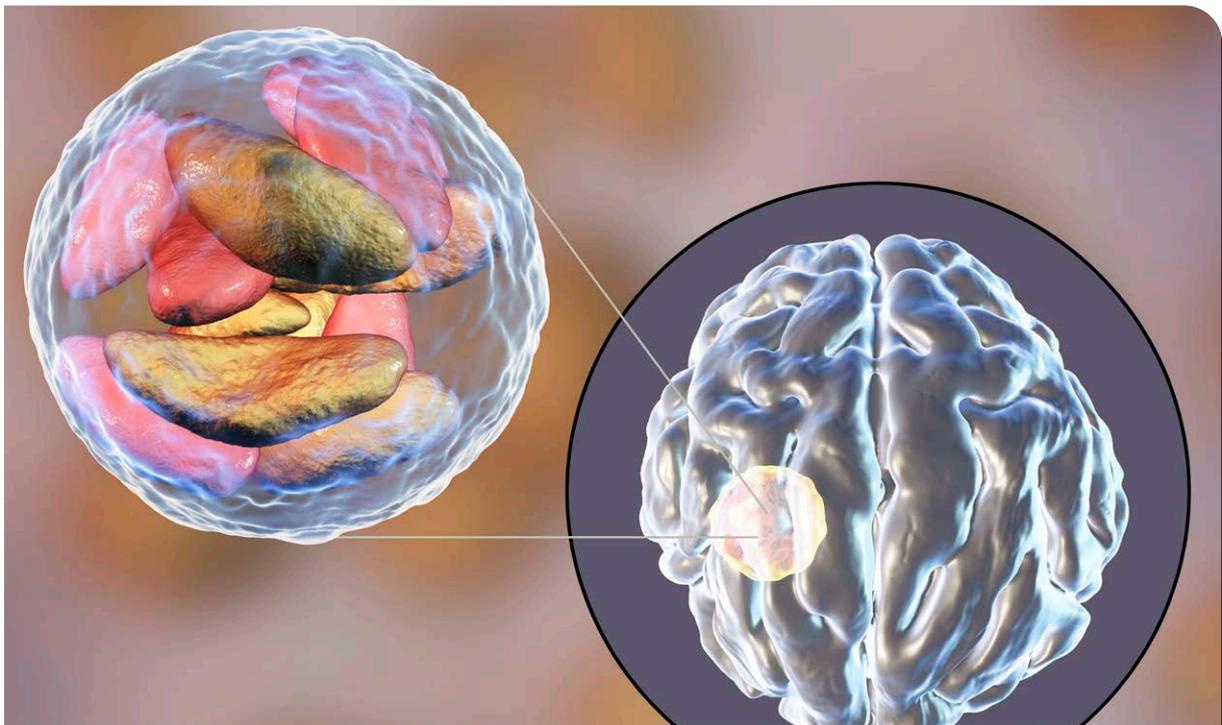


Der kleine Leberegel bringt seinen Zwischenwirt Ameise dazu, solange oben auf einem Grashalm zu verweilen, bis dieser von einem Weidetier (seinem Endwirt) gefressen wird

Der Parasitenbefall kann auch tödlich für die Schnecke enden. Der Schleim oder die Überreste der toten Schnecke werden von Ameisen gegessen. Der kleine Leberegel dringt in das zentrale Nervensystem der Ameise vor. Von dort aus bringt er seinen Zwischenwirt dazu, solange oben auf einem Grashalm zu verweilen, bis dieser von einem Weidetier gefressen wird. Im Endwirt angekommen, kann sich der Parasit wieder fortpflanzen.

Der bereits schon öfters angesprochene Parasit *T. gondii* (ca. 50 Prozent der deutschsprachigen Bevölkerung sind infiziert) möchte sich im Darm der Katze (Endwirt) vermehren. Als Zwischenwirte dienen so gut wie alle Säugetiere (also auch der Mensch), welche sich z. B. durch Katzenkot infizieren. *T. gondii* dringt in das Gehirn von Mäusen ein und lässt diese jegliche Angst vor Katzen bzw. vor dem Geruch von Katzenurin verlieren.

Die Maus bietet sich also zum Fressen an, damit *T. gondii* wieder in seinen Endwirt gelangt. Wer glaubt, dass Parasiten nur in der Tierwelt und armen Ländern eine Rolle spielen, sollte unbedingt folgendes bedenken: **Es gibt wohl kaum ein Lebewesen, welches sich soweit von seiner natürlichen Lebensweise entfernt hat, wie der zivilisierte Mensch aus der westlichen Welt (siehe 2.).**



Parasiten im Gehirn sind keine Seltenheit

Die parasitäre Fremdsteuerung betrifft natürlich auch das Essverhalten. Parasiten sind in der Lage, dafür zu sorgen, dass ihr Wirt "parasitenfreundliche" Nahrung zu sich nimmt. So können Parasiten auch Gelüste und Heißhungerattacken auslösen. "Parasitenfutter" zu essen, obwohl man weiß, dass dies einem nicht gut tut, ist ein typisches Zeichen für Parasitenbefall. Daher könnte man sich in diesen Momenten fragen: "Nähre ich damit mich oder die Parasiten in mir?"

Parasiten können auch an Essstörungen beteiligt sein. Diesbezüglich gibt es tolle Behandlungserfolge von ganzheitlichen Ärzten und Therapeuten. Natürlich können beim Thema Essstörungen noch sehr viele andere Faktoren eine zentrale Rolle spielen.

Parasiten sind zudem in der Lage, das Milieu zu ihren Gunsten zu verändern. Dies kann direkt (über ihre Ausscheidungen) und indirekt (über Manipulation des Essverhaltens) geschehen.

Parasiten nutzen unterschiedlichste Möglichkeiten, um unser Immunsystem zu überlisten. Borrelien nutzen beispielsweise das sogenannte molekulare Mimikry. Sie können ihre Oberflächenmoleküle so verändern, dass sie körpereigenen Molekülen stark ähneln und somit für die Immunzellen “unsichtbar” sind. Wenn das Immunsystem sie trotzdem erkennt, kann dies aufgrund der Ähnlichkeit zu den körpereigenen Zellen zu starken Autoimmun- und Entzündungsreaktionen führen. Andererseits kann das durch die Parasitentoxine unterdrückte Immunsystem Infektanfälligkeit zur Folge haben. Parasiten nutzen ihre “Schwarmintelligenz”, helfen sich also gegenseitig und sind in der Lage, auf chemischer Ebene miteinander zu kommunizieren (Quorum sensing).

Es ist gängige Praxis, das Endo- in Ektoparasiten bzw. Mikro- in Makroparasiten leben bzw. durch sie in den menschlichen Körper gelangen (z. B. Babesien in Zecken). Zudem ist es keine Seltenheit, dass größere Erreger, wie Würmer, als Versteck und Wirt für kleinere Erreger dienen. So wurden Borrelien in Fadenzwürmern sowie in deren Eiern und Larven entdeckt.

Die besagten Würmer, Eier und Larven stammten wiederum aus dem Hirngewebe von verstorbenen Patienten mit schwerwiegenden neurologischen Erkrankungen. Es ist daher sinn- und wirkungsvoll, zuerst die großen und dann die kleineren Erreger zu behandeln (Parasiten > Pilze > Bakterien > Viren).

Dr. Hulda Clark fand schon vor langer Zeit heraus, dass Pilze, wie *Candida albicans*, auf Parasiten leben. Die langjährige Praxiserfahrung von Heilpraktiker Alan E. Baklayan konnte dies bestätigen. Es steht zudem die Vermutung im Raum, dass Pilze sich auch innerhalb von Parasiten "einnisten" können.

Mit diesem Wissen sollte klar sein, dass eine Behandlung von Borrelien, *Candida* und Co. nur langfristig erfolgreich sein kann, wenn die Parasiten (die sie beherbergen) ebenfalls behandelt werden.

Zu guter Letzt sind Parasiten sehr fortpflanzungsfreudig. Spulwürmer legen pro Tag 200.000 bis 300.000 Eier im menschlichen Körper.

1.5 Symptome, an denen Parasiten beteiligt sein können

Wenn man versteht, wie sich Parasiten verhalten ([siehe 1.4](#)), versteht man auch, welche Symptome dadurch beim Menschen entstehen können.

An folgenden Symptomen können Parasiten z. B. (mit-)beteiligt sein:

- Chronische Erschöpfung (durch Nährstoffraub, Toxinausscheidungen und Überlastung des Immunsystems)
- Heißhunger-Attacken auf Zucker, verarbeitete Lebensmittel, Fast Food & Co., denen man nachgibt (obwohl man weiß, dass diese Nahrungsmittel ungesund sind)
- Verdauungsprobleme wie "Reizdarm", Unverträglichkeiten, Blähbauch, Durchfall, Völlegefühl, Bauchschmerzen, chronisch entzündliche Darmerkrankungen oder Afterjucken (durch Toxinausscheidungen und Schädigung der Darmschleimhaut)
- Psychische Probleme wie Depressionen, Angstzustände, Panikattacken, Aggressionen oder Nervosität sowie kognitive Störungen wie "Brain Fog" - Nebel im Gehirn, Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen und Epilepsie (durch Nährstoffraub, Toxinausscheidungen und Eingreifen in den Hormonhaushalt)
- Untergewicht (durch Nährstoffraub, vor allem durch große Würmer) und Übergewicht (durch Manipulation des Essverhaltens, Nährstoffraub und Toxinausscheidungen)
- "Frauenprobleme" wie Endometriose oder Blasenentzündung (durch Eingreifen in den Hormonhaushalt und Toxinausscheidungen)
- Immunschwäche, Infektanfälligkeit, Autoimmunerkrankungen und Krebs (durch Toxinausscheidungen und Überlastung des Immunsystems)



Verdauungsprobleme können parasitär bedingt sein

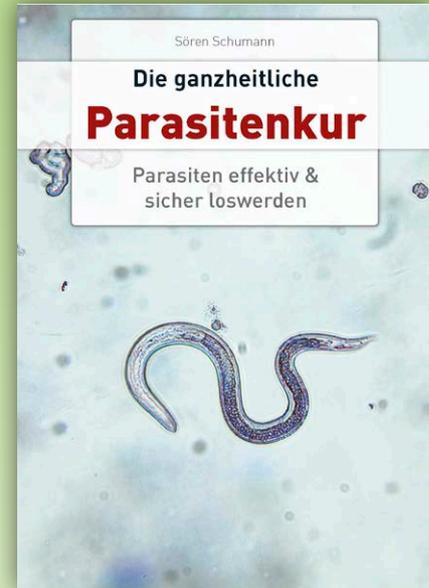
Einige Therapeuten und Betroffene berichten davon, dass die durch Parasiten (mit-)verursachten Symptome um den Vollmond herum deutlich stärker sind. Eine mögliche Begründung dafür könnte sein, dass Parasiten zu dieser Mondphase deutlich aktiver sind und sich zudem auch besonders stark fortpflanzen. Eventuell lassen sich dadurch auch in einigen Fällen die zum Vollmond auftretenden Schlafprobleme erklären.

Meine Empfehlung für dich:

Mein E-Book (inkl. Hörbuch):

„Die ganzheitliche Parasitenkur - Parasiten effektiv & sicher loswerden“

Mit diesem Parasiten-Ratgeber erhältst Du ein komplettes und übersichtliches System, welches alle essenziellen Schritte zur effektiven Behandlung von Parasiten beinhaltet.



Das bekommst du:

- Du bekommst auf über 200 Seiten E-Book (und in über 3 Stunden Hörbuch) die wichtigsten Informationen inklusiver zahlreicher Praxis- und Geheimtipps
- Das Praxis-Protokoll, die Lebensmittel-Checkliste, die zahlreichen Rezepte und weitere Anleitungen, die du dir ganz entspannt ausdrucken kannst, erleichtern die praktische Umsetzung
- So kommst du sofort ins Handeln (ganzheitlich, sicher und effektiv)

[Hier kannst du dir das Buch sichern](#)

Erfolgserlebnisse von Anwendern:

Die [hier verlinkten Bilder und Videos](#) zeigen eine kleine Auswahl von Parasiten und Biofilmen („Parasitenhochburgen“), welche von den Anwendern des Parasiten-Protokolls ausgeschiedenen wurden. Was für eine Befreiung - im wahrsten Sinne des Wortes!

Achtung: Explizite Inhalte! Nichts für schwache Nerven.

Das sagen führende Experten zum Buch:

“Bei unserer Arbeit in der Swiss Mountain Clinic werden wir mit dem großen und schwierigen Parasiten-Thema täglich und intensiv konfrontiert. Die spezielle Diagnostik und Behandlung von Parasiten mit den von dem amerikanischen Forscher Royal Rife entdeckten und erforschten Frequenzen ist ein zentrales Thema in unserer Klinik geworden. An vielen Patienten können wir sehen, dass Parasiten eine zentrale Krankheitsursache und die Behandlung jener ein großer Genesungsfaktor sind. Das Buch von Sören bietet zu dem Thema eine klare Übersicht und Dokumentation. Es werden die wichtigsten Ursachen aufgedeckt und effektive Lösungsstrategien dargelegt. Einen großen Stellenwert nimmt das Errichten eines stabilen gesundheitlichen Fundaments ein, worauf die Parasitenkur dann auch effektiv und langfristig wirken kann. Dies wird in den meisten Parasiten-Ratgebern leider nicht beachtet. Besonders gefällt mir der Fokus auf die Praxis: Ein Schritt-für-Schritt-Plan mit Dosierungsempfehlungen, Anleitungen, Rezepten und Checklisten – so kommt wirklich jeder in die Umsetzung. Ein wesentlicher unverzichtbarer Beitrag zur Aufklärung des selbstbestimmten Patienten steht nunmehr jedem Interessierten zur Verfügung. Sören Schumann verdient unseren Dank und unsere Anerkennung.“



Dr. med. Petra Wiechel // Chefärztin der Swiss-Mountain-Clinic, FÄ für Allgemeinmedizin (D), Ärztin für Biologische Medizin (Univ. Mailand)

“Leider sind Parasiten ein Tabu-Thema, welches häufig totgeschwiegen wird. Doch durch Giftbelastung, Nährstoffmängel, Fehlernährung, Massen- und Haustierhaltung u. v. m. ist die Parasiten-Problematik größer denn je. So leiden heutzutage viele Menschen sehr stark unter Parasiten-Befall, meist ohne es zu wissen. Deswegen freue ich mich umso mehr, dass Sören mit seinem Parasiten-Protokoll hier Lösungen anbietet. Darin sind altbekannte Haus- und Heilmittel mit modernster Medizin kombiniert und die wichtigsten Behandlungsfaktoren integriert. Wer dieses Buch liest, bekommt neben viel Wissen auch die notwendige Motivation, sich die Parasiten endlich vorzuknöpfen.“



Dr. Manfred Doepp // Praktischer Arzt, Allgemein- und Nuklearmediziner

“Die Gefahr der Parasiten-Infektion ist ein unterschätztes Risiko und es ist wichtig, dass darüber Aufklärungsarbeit geleistet wird. Durch meine Arbeit mit dem Dunkelfeldmikroskop werde ich quasi täglich mit der Parasitenproblematik und den gesundheitlichen Folgen, die sie verursachen, konfrontiert. In diesem Buch von Sören Schumann erhält die Leserschaft wertvolle Tipps, wie man aktiv Parasiten vermeiden kann und was jeder tun kann, um die Parasitenlast zu reduzieren. Das E-Book ist für ein breites Publikum geschrieben worden, so dass sowohl der Mediziner als auch der interessierte Laie aus diesem Buch einen wertvollen Nutzen ziehen kann, damit das körpereigene Immunsystem ohne schädliche Einwirkungen von Toxinen bzw. durch Parasiten wieder in angemessene, gesunde Prozesse findet.“



Nadine Bukowski // Dunkelfeldmikroskop-Expertin

[Hier kannst du dir das Buch sichern](#)

Ihr Autor



www.soeren-schumann.com

Sportwissenschaftler, ganzheitlicher Ernährungs- & Gesundheitsberater, Kongress-Gastgeber



Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

DETOX NUTRITION EXPERTS INC.

4281 EXPRESS LN SUITE L 3604

SARASOTA, FL 34249

www.soeren-schumann.com

E-Mail: info@soeren-schumann.com